

Digitales Brandenburg

hosted by Universitätsbibliothek Potsdam

3. Versammlung, 2 (öffentliche) Sitzung des Vereinsjahres am 25. Mai
1892.

3. Versammlung, 2 (öffentliche) Sitzung des Vereinsjahres

am 25. Mai 1892.

1. Bei Abwesenheit des Herrn Ehrenpräsidenten und der beiden Herren Vorsitzenden eröffnet der Erste Beisitzer, Herr Bürger-Deputierter Dr. Carl Bolle, um $\frac{3}{4}$ 8 Uhr die Versammlung.

2. Herr Magistrat-Sekretär Ferdinand Meyer verliest zwei Schreiben, welche an den Vorstand eingegangen waren. Das erste derselben ist geschickt worden vom Herrn Oberpräsidenten der Provinz Brandenburg, Staatsminister Dr. von Achenbach, Excellenz und lautet:

Potsdam, den 8. April 1892.

Dem hochverehrlichen Vorstande beehre ich mich für die gefällige Mittheilung vom 2. d. Mts. und für die Übersendung von zwei Stück der Vereins-Satzungen meinen verbindlichsten Dank unter der Versicherung auszusprechen, dass ich es als meine Pflicht ansehen werde, die Zwecke der neugebildeten Gesellschaft nach Möglichkeit zu fördern.

Der Ober-Präsident
Staatsminister
(gz.) von Achenbach.

Das zweite derselben ist abgesandt von dem Herrn Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten Dr. Bosse, Excellenz und hat folgenden Wortlaut:

Berlin, den 26. April 1892.

Dem Vorstande sage ich für die gefällige Mittheilung vom 2. April d. Js., betreffend die am 20. März d. Js. erfolgte Begründung einer „Gesellschaft für Heimathkunde der Provinz Brandenburg,“ sowie für die mir in zwei Exemplaren überreichten Satzungen der Gesellschaft meinen verbindlichsten Dank. Die Bestrebungen der Gesellschaft haben mein Interesse in hohem Masse in Anspruch genommen und werde ich jede Förderung und Unterstützung derselben mit aufrichtiger Freude begrüßen.

(gz.) Bosse.

3. Herr Bürger - Deputierter Dr. Carl Bolle hält den angekündigten Vortrag über den märkischen Schwan, der unten gedruckt wiedergegeben ist. Der Herr Vortragende wurde am Schlusse mit lebhaftem Beifalle belohnt.

4. Der Herr Vorsitzende schliesst die Versammlung um 9 $\frac{1}{4}$ Uhr.

5. Gesellige Zusammenkunft in dem Restaurant Königin - Augusta-Strasse 19.

Mitglieder Mai 1892.

1. Eyssenhardt, Buchhändler, im Hause des Offizier-Vereins, Neust. Kirchstr.
2. Fickert, Buchdruckerei-Besitzer, Bernburgerstr. 14.
3. Max Harrwitz, Buch- und Kunsthandlung, Potsdamerstr. 41 a.
4. Hepke, Kaufmann, Bülowstr. 28.
5. Meydinger, Hofbuchhändler, Vossstr. 34.
6. Schotte, Buch- und Kunst-Händler, Potsdamerstr. 41.
7. Louis Westphal, Königl. Fabrikant, Schützenstr. 73/74.

Der Schwan in der Mark

von

Dr. Carl Bolle,

Bürger-Deputierter der Stadt Berlin.

Et cygni tollunt lugubri voce querelam.
(Lucretius).

Immer noch rollt in gleicher Wasserfülle die Havel ihre Fluten elbwärts wie in der fernen Urzeit wilzischer Heveller, nach welchen sie den Namen trägt, falls nicht schon etwa, wie germanistische Gelehrsamkeit es heut zu Tage will, der Fluss seine noch viel primitivere Benennung dem erloschenen Volksstamm geliehen haben sollte. Durch weite leuchtende Seen, in schier endloser Kette aneinandergereiht, entlang an tief eingeschnittenen Buchten, auf die der Fichtenwald, noch nicht überall gelichtet, den Schatten seiner roten Stämme und seiner Pinienkronen wirft, zwischen ungebändigter Rohrwildnis, dem Vordergrund heiterer Kulturlandschaft mancherlei Art, geht in seltsam eigenwilliger Krümmung ihr Lauf.

Sie hat Weinberge gesehen, die jetzt meist gerodet sind und Burgwälle, weit älter als jene, die immer noch dastehen. Zu Baumgartenbrück blicken von der Berglehne die letzten Feigenbäume des Nordens auf sie herab. Bald sind es Königsschlösser, bald rebenumrankte Dörfer, bald hochgetürmte Städte, die sich in ihr spiegeln. Ist es Strom oder See, so möchte beständig der fragen, welcher diese Gestade